Kunzmann, Hans

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69 (1951)**

Heft 26

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A. BIVERONI
INGENIEUR
1879 1951

im Frühjahr 1922 die Bauleitung der oberen Stufe Rempen des Kraftwerkes Wägital zu übernehmen. Den vielfältigen und teilweise neuartigen Aufgaben, die die Erstellung dieses Werkes, insbesondere der grossen Staumauer im Schräh, an sämtliche beteiligten Organe stellte, widmete er sich mit einer derartigen Energie und Hingabe, dass er nach der Vollendung dieses Werkes gesundheitshalber mehrere Jahre jeder beruflichen Tätigkeit entsagen musste.

Im Jahre 1929 beauftragte ihn die Rh. B. mit der Projektierung der Maloja-Bahn und im Jahre 1932 die Gemeinde St. Moritz mit der Projektierung und anschliessend mit der Bauleitung des Umbaues und der Erweiterung ihres Wasserkraftwerkes am Inn. Zur gleichen Zeit arbeitete Biveroni im Auftrage der Gemeinde Zernez das erste Projekt für ein Kraftwerk am Spöl, sowie für das Münstertal ein Projekt für die Ausnützung des Rombaches aus. Gegen Ende 1934 bereinigte er im Auftrage der Elektrizitätskommission des Kantons Nidwalden das ursprünglich von Flury aufgestellte Projekt für das Kraftwerk Oberrickenbach (Bannalpwerk), wobei die infolge der auseinandergehenden Ansichten von Fachleuten und Laien schwierige Frage der Konstruktion des Staudammes nur durch sein autoritäres Können glücklich gelöst wurde. Er übernahm dann im Jahre 1935 die Oberbauleitung der Ausführung dieses damals so heiss umstrittenen Werkes. Allen persönlichen und technischen Anfeindungen zum Trotz führte Biveroni den Bau mit grosser Sachkenntnis zur guten Vollendung. Nach Durchführung von Erweiterungsbauten der Kraftwerke Bergün und der Bündner Kraftwerke im Val Chamuera, sowie militärischer Bauten, übernahm er in den Jahren 1944/45 die Projektierung und anschliessend die Bauleitung der untern Stufe des Bannalpwerkes (Kraftwerk Wolfenschiessen).

In den nachfolgenden Jahren projektierte und leitete Biveroni eine Reihe von Verbesserungen und Erweiterungen von Kraftwerken im Engadin und in Bergün sowie den Bau einiger Grundwasserversorgungen im Engadin. In den Jahren 1948/50 amtete er als technischer Berater der Regierung des Fürstentums Liechtenstein bei der Ausführung des Kraftwerkes Samina. Nachher beschäftigte er sich bis zu seinem Tode mit der Projektierung und Ausführung von verschiedenen kleineren Kraftwerken und Wasserversorgungen, sowie von Verbesserungen und Erweiterungen an bestehenden Kraftwerken im Engadin. Zu erwähnen ist noch, dass Biveroni in den Jahren 1929—1942 als Chef der Minengruppe des Engadin und der benachbarten Täler eine grosse Anzahl militärisch wichtiger Bauten projektiert und ausgeführt hat.

A. L. Caflisch

† **Joseph Lenartowicz,** Dipl. Masch.-Ing., von Warschau, dort geboren am 10. Sept. 1870, ist am 4. April d. J. auch dort gestorben. Er hatte das Eidg. Polytechnikum von 1892—1896 besucht und war dann zehn Jahre lang in der Elektrizitäts-Industrie in Deutschland, Russland und Norwegen tätig. 1906 kam er zur Städtischen Strassenbahn in Warschau, deren Direktor er bis 1934 war. Seit 1920 dozierte er an der Polytechnischen Hochschule Warschau über Städtisches Verkehrswesen, und von 1923 an bis zu seinem Tode war er Vertreter der G. E. P. für Polen. Er hat seiner alma mater allzeit Treue gehalten und schon kurz nach dem Krieg wieder mit uns Fühlung genommen. Ein ehrendes Andenken bleibt ihm sicher.

W. J.

† **Alfons Leon,** Dipl. Ing., Dr. techn., ist am 30. Mai 1951, fast 70jährig, gestorben. Er war Professor für Baustofflehre an der Techn. Hochschule Wien und Leiter der Techn. Versuchs- und Forschungsanstalt, sowie Mitglied der Staatsprüfungskommission für Maschinenbau. Als gebürtiger Dalmatiner erlebte Professor Leon alle Schicksalsschläge seiner österreichischen Heimat, von der Berufung (1916) zum Professor für Mechanik in Brünn durch Kaiser Franz Joseph bis zur ehrenvollen Wiederwahl an die TH Wien nach dem zweiten Weltkrieg. Grundlegende Arbeiten leistete Leon auf dem Gebiet der Elastizitätstheorie und Festigkeitslehre: Wärmespannungen, Spannungen und Formänderungen in rotierenden Körpern, Gebirgsdruck und Tunnels, Spannungsverteilung in Verbundkörpern, Anstrengungstheorie und Arbeiten auf dem Gebiete der Bau- und Werkstoffprüfung. Eine eingehende Würdigung findet sich in Nadai: Flow and Fracture of Solids, New York 1950. Mit der hohen Qualität des Forschers verband sich grosses pädagogisches Talent und eine ausserordentliche Arbeitskraft, die jeden, der mit Prof. Leon auch in den letzten Jahren noch in Kontakt treten durfte, zur Bewunderung zwang.

A. Voellmy

† **J. E. Fritschi,** Arch. G. E. P., a. Prof. am Technikum Winterthur, geb. am 7. Nov. 1877, Eidg. Polytechnikum 1901 bis 1903, ist am 17. Juni entschlafen.

† **Hans Kunzmann,** Dr., Dipl.-Ing.-Chem., G. E. P., von Zürich, geb. 4. März 1881, Eidg. Polytechnikum 1899 bis 1903, Inhaber der Rathaus-Drogerie in Zürich, ist am 20. Juni an einem Herzschlag gestorben.

WETTBEWERBE

Vergrösserung des Schulhauses Buchholz in Zollikon. Projektwettbewerb unter den in der Gemeinde verbürgten oder mindestens seit dem 1. Januar 1951 niedergelassenen Architekten. Verlangt wird das Studium eines Anbaus mit 4 Schulzimmern, Singsaal und Turnhalle mit den Nebenräumen. Abzuliefern sind: Lageplan 1:500, Grundrisse, Schnitte, Fassaden 1:200, Vogelperspektive 1:200, kubische Berechnung. Fachleute im Preisgericht: O. Pfleghard, Gemeindepräsident, Zollikon; Prof. F. Hess, Zürich; P. Hirzel, Arch., Wetzikon, und E. Ochsner, Gemeindeingenieur, Zollikon, als Ersatzmann. Zur Prämiierung von vier Entwürfen stehen 8000 Fr., für den Ankauf weiterer Entwürfe 3000 Fr. zur Verfügung. Eingabetermin 29. September 1951. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 10 Fr. beim Bau- und Vermessungsamt der Gemeinde Zollikon bezogen werden.

Schulanlage mit Turnhalle in Oberentfelden. Projektwettbewerb unter den seit mindestens 1. Januar 1950 im Bezirk Aarau niedergelassenen und in der Gemeinde Oberentfelden heimatberechtigten und sieben eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: A. Oeschger, Zürich; M. Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn; K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau. Zur Prämiierung von vier bis fünf Entwürfen stehen 10 000 Fr. zur Verfügung. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Grundrisse, Schnitte, Fassaden 1:200, Vogelperspektive, kubische Berechnung mit Erläuterungsbericht. Anfragetermin: 20. Juli 1951, Ablieferungstermin: 1. November 1951. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 20 Fr. bei der Gemeindekanzlei Oberentfelden bezogen werden.

Schulhausanlage in Schwyz. Die Gemeinde Schwyz veranstaltet unter den seit mindestens 1. Juni 1950 in der Gemeinde ansässigen Architekten einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine Schulhausanlage in Ibach. Verlangt wird das Studium eines Schulhauses mit neun Schulzimmern und Handarbeitszimmer; Schwesternwohnung mit acht Schlafzimmern, Aufenthaltsraum und Esszimmer; Turnanlage. Fachleute im Preisgericht B. von Euw, N. Abry, E. Jauch, alle aus Luzern. Abzuliefern sind Lageplan 1:1000, Grundrisse, Schnitte, Ansichten 1:200, Perspektive, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Eingabetermin 15. September 1951, Anfragetermin 7. Juli 1951. Zur Ausrichtung von drei bis vier Preisen und eventuellen Ankäufen stehen 8000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 10 Fr. bei der Gemeindekanzlei Schwyz bezogen werden.

Künstlerische Ausschmückung des Gönhardschulhauses in Aarau. Teilnahmeberechtigt sind Künstler, die in Aarau wohnen oder dort heimatberechtigt sind, ferner die Mitglieder der Sektion Aargau der GSMBA und zwei eingeladene Malerinnen. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 10 Fr. bei der Städtischen Bauverwaltung Aarau bezogen werden. Für die Prämiierung stehen folgende Summen zur Verfügung: Mosaik in der nördlichen Eingangshalle: 1500 Fr., Deckenbemalung in der Halle des Traktes II: 800 Fr., Ausschmückung der Westwand in der Halle des Traktes III: 1000 Fr., Wandbild in der Pausenhalle: 1200 Fr. Es ist beabsichtigt, dem Verfasser des im 1. Rang stehenden Entwurfs keinen Geldpreis auszubezahlen, dafür aber soll ihm die Ausführung übertragen werden, für die folgende maximalen Beträge zur Verfügung stehen: Mosaik 15 000 Fr., Deckenbemalung 5000 Fr., Ausschmückung 5000 Fr., Wandbild 9000 Fr. Künstler im Preis-